

Die künstlerische Biografie von Wolfram Schubert

- 30.9. 1926 Geburt im Flämingdorf Körbitz
- 1937 – 1943 Schüler der Saldria in Brandenburg
- 1944 Freiwilliger Eintritt aller Jungen seiner Abiturklasse in die NS Wehrmacht. Am 6. Mai Gefangenschaft in Breslau und bis 1949 als Gefangener zum Wiederaufbau sowjetischen Wirtschaft eingesetzt
- 1950 Studium der Malerei an der ostberliner Kunsthochschule. 1955 Diplom.
- 1956 – 1958 Aspirantur an der Kunsthochschule Berlin. Grafiker-Weiterbildung bei Tucholski. Beteiligung an der IV. Kunstausstellung der DDR in Dresden sowie an allen weiteren zentralen Kunstausstellungen bis zur X. KA.
- 1959 Beginn der freiberuflichen Tätigkeit als Maler und Grafiker.
- 1960 Übersiedlung nach Neubrandenburg. Beteiligung an allen Bezirksausstellungen. Mehrmonatiger Studienaufenthalt in Klinkow. In Rumänien Begegnung mit Maler Ciucurenko
- 1961 Erste Einzelausstellung in Rostock.
- 1962-1963 Wandgestaltungen in Blankensee, Pasewalk, und Neubrandenburg
- 1965 Vorsitzender des Künstlerverbandes des Bezirkes Neubrandenburg(bis 1988)
- 1965 - 1967 Reise nach Mali und Guinea mit eigener Ausstellung. Ausstellung der künstlerischen Ergebnisse in Potsdam, Frankfurt, Neubrandenburg. Reisen nach Usbekistan, Tadjikistan und Aserbaidjan
- 1968 Zweite Afrikareise mit eigener Ausstellung in Conakry, Bamako. Aufenthalte in Timbuktu und Mopti.
- 1969 In Weimar erstmalige Ausstellung des Gemäldes „Prager Frühling“. Um der Entfernung des Bildes aus der Ausstellung zu entgehen, erfolgt Umbenennung in „Auseinandersetzung“. Zwei Frescen im Verwaltungsneubau des Rates des Bezirkes Neubrandenburg. Reisen nach Sibirien. Kunstpreis der DDR. Atelierausbau im erworbenen Bauernhaus Potzlow
- 1971 Emailwandbild im Rechenzentrum Neubrandenburg
- 1972 – 1977 Dozent an der Kunsthochschule Berlin. Dort Leiter des Fachgebietes Malerei. Demission auf eigenem Wunsch. Beteiligung an zahlreichen internationalen Grafikausstellungen (Krakau, Ljubiana, Carpi, Madrid, Frechen, Christchurch u.a.)
- 1976 Tafelbild für den Palast der Republik in Berlin „Brot für alle“ (auch als Briefmarke erschienen). Erste Retrospektive des Malers in Neubrandenburg. Das erste von drei Bildern des verfallenden Schloßes Herrenstein. In zwei weiteren Fassungen 1986 und 1989 wird der Ruin des Hauses weiter dokumentiert. Alle drei Gemälde werden offiziell mit Befremden mißachtet.
- 1977 Gemälde „Selbst im roten Spiegel“
- 1978 Sgraffito-Wandbild in Prenzlau „Einheit von Volk und Partei“. 2005 vernichtet. Studienreise nach Syrien.
- 1980 – 1984 Studienreisen mit Kollegen nach Karelien, Rasgard, Nordkorea
- 1985 Mehrere Wandbilder und Gestaltungen in Altwigshagen und Berlin 1986 Eigene Ausstellung „Potzlower Bilder“ in der Kunstsammlung Neubrandenburg. Fassadengestaltungen in Neubrandenburg und Berlin.

- 1987 Gemälde zum Thema Republikflucht „Bewahrt Eure Hoffnung“, ausgestellt am 8.11. 1989 in letzter Bezirksausstellung des Bezirkes Neubrandenburg.
- 1989-90 Einige Monate nach der Maueröffnung Schließung des Ateliers wegen öffentlichen Desinteresses an DDR-Kunst. Stornierung aller laufenden Aufträge
- 1990 Gemälde „Ach! Nike?“, „Salomon und die Königin“, „Abgesang“, „Rast in Arkadien und „Ankunft in Europa“ Beginn einer lebhaften Kunst-Reise-Tätigkeit im vereinigten Deutschland, in der Schweiz, Italien, Frankreich. Die Bildthematik erweitert sich auf Mitmenschlichkeit, persönliches Glück im weitesten Sinne. Einzug von großer Heiterkeit, gestützt durch den kompositorischen Umbau und den heller werdenden Farbkanon („Ankunft in Europa“, „die vier Jahreszeiten“, 2004, „der gestohlene Mond“. 2005.
- 2003 Mitglied des Künstlersonderbund Deutschland.
- 2006 großer Katalog der künstlerischen Werke anlässlich des 80. Geburtstages, unterstützt von der Stadt Prenzlau und vielen Sponsoren.
- 2011 Jubiläumsausstellungen in Berlin und Templin